PB.S-01-521

# Kapitel 3: Solidarität sichern

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Lena Cornelissen (KV Bonn)

## Änderungsantrag zu PB.S-01

**Von Zeile 520 bis 522 einfügen:**
Kindern und Jugendlichen sowie von Frauen, die von Gewalt betroffen sind, berücksichtigt werden. Zudem braucht es mehr stationäre wie ambulante psychotherapeutische Angebote für Geflüchtete sowie in anderen Sprachen, mehr barrierefreie Angebote und mehr Angebote, die spezialisiert sind auf Menschen mit Diskriminierungserfahrungen. Hilfsangebote zwischen ambulanter und stationärer Behandlung müssen flexibler werden und die verschiedenen Berufsgruppen im Team eine miteinander abgestimmte Behandlung

## Begründung

**Änderungsantrag der AG Gesundheit des Fachforums Wirtschaft, Soziales und Gesundheit der Grünen Jugend**

**Es gibt bestimmte Gruppen, für die noch viel zu wenige psychotherapeutische Angebote vorhanden sind.**

Zum Teil - wie **Mehrsprachigkeit** oder **Barrierefreiheit** - sind es Voraussetzungen für viele Menschen, überhaupt eine Psychotherapie absolvieren zu können.

Zum Teil sind **Spezialisierungen** notwendig bzw. von Vorteil - das betrifft Geflüchtete (auch diejenigen, die okay damit sind, eine Psychotherapie auf Deutsch zu machen), die zum Beispiel traumatisiert sind - entweder durch die Flucht selber oder die Gründe, aufgrund derer sie fliehen mussten.

Das betrifft aber auch Menschen mit Diskriminierungserfahrungen. Hierbei ist es wichtig, dass die Therapeut*innen **zumindest sensibilisiert** sind für Themen wie **Diskriminierung**, gerade wenn die Diskriminierungserfahrung (zumindest teilweise) das psychische Problem verursacht oder verschlimmert hat.

Rassismus, Sexismus, Ableism, Ageism, Diskriminierung von queeren Menschen, Klassismus, Antisemitismus, Body Shaming & Co - all das gibt es auch in der Psychotherapie.

Themen wie **Anti-Diskriminierung, Intersektionalität und Allyship** sollten daher Teil der Ausbildung zum*zur Psychotherapeut*in sein.

Denn es darf nicht sein, dass in der Psychotherapie die gemachten Diskriminierungserfahrungen heruntergespielt / klein geredet werden oder der betroffenen Person die Schuld gegeben wird.

Stattdessen braucht es **Awareness**, damit die Therapie erfolgreich sein kann.

Von großem Vorteil sind dabei natürlich auch Angebote von Psychotherapeut*innen mit Diskriminierungserfahrungen, die sich auf Themen wie Diskriminierung spezialisiert haben.

Diese gilt es zu unterstützen und auszubauen.

Wichtig bei alledem ist, dass die Versorgung mit diesen Angeboten sowohl ambulant als auch stationär gewährleistet ist.

Es kann nicht sein, dass schwer kranke Menschen sich nicht in stationäre Behandlung begeben können, da diese nicht barrierefrei ist […].

Gerade eine Psychotherapie sollte auf die Bedürfnisse der Klient*in abgestimmt sein.

Jeder Mensch, der eine Therapie in Anspruch nehmen möchte / benötigt, muss auch einen Platz und ein angemessenes Angebot finden - und zwar **wohnortnah** und **möglichst schnell.**

**Quellen:**

http://refugeeswelcomemap.de/infoportal/medizinische-hilfe/trauma-behandlung/

http://www.baff-zentren.org/

https://www.dw.com/de/sprachbarrieren-in-der-psychotherapie-f%C3%BCr-migranten/a-17369566

https://www.bptk.de/wp-content/uploads/2019/01/20101101_pt-versorgung-migranten_symposium.pdf[Informativ, wenn auch das z.T. Wording ~ “Flüchtling, Arbeitsmigrant” usw. ~ problematisch ist]

https://www.aerzteblatt.de/archiv/79144/Psychotherapeutische-Versorgung-von-Migranten-Ziel-ist-die-interkulturelle-Oeffnung-des-Gesundheitswesens [wiederum mit z.T. schwierigen Begriffen]

https://www.bdp-verband.de/aktuelles/2020/02/psychotherapeutische-behandlung-von-gehoerlosen.html

https://www.prokom-bw.de/wp-content/uploads/bwh-psy-studie.pdf

https://www.lpk-bw.de/sites/default/files/fachportal/behinderung/2015-02-artikel-aus-projekt-psychotherapie.pdf[Verwendung des problematischen Begriffes “Mensch mit geistiger Behinderung” statt der Selbstbezeichnung “Mensch mit Lernschwierigkeiten”]

https://ze.tt/rassismus-ist-bis-heute-ein-blinder-fleck-in-der-psychotherapie/[Sprache: die Rede ist von “einem blinden Fleck”, was wieder das Merkmal “blind” in einem unangebrachten Kontext verwendet, auch wenn “man das doch so sagt”]

https://www.supernovamag.de/psychotherapie-muss-rassismuskritischer-werden/

https://rose-kapuya.de/

https://www.psychologie-aktuell.com/news/aktuelle-news-psychologie/news-lesen/feministische-psychotherapie-rollenklisches-aufloesen.html

https://link.springer.com/article/10.1007/s00729-019-0117-y

## weitere Antragsteller*innen

Joel Redant (KV Frankfurt); Anna Leonore Kipp (KV Köln); Stefan Matthias Pape (KV Köln); Nicola Dichant (KV Köln); Leon Schlömer (KV Köln); Esther Kings (KV Köln); Frederik Paul Antary (KV Ennepe-Ruhr); Anna di Bari (KV Bochum); Dominik Hüsener (KV Aachen); Jannick Frank Roller (KV Freiburg); Marc Kersten (KV Köln); Jana Dreston (KV Köln); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Simon

Böhne (KV Bonn); Maximilian Linder (KV Neuwied); Marie Leclere (KV Köln); Luca Mehlig (KV Köln); Roman Schulte (KV Köln); Thorben Thieme (KV Neuwied)